

# Nachrichten

vom



## Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen  
der Daimler AG Werk 69 Kassel

### 27. Jahrgang - Februar 2015

#### Es gibt Sie also doch noch!

Eine solche Feststellung über die Glaubwürdigkeit von Politikern noch zu treffen hat man sich eigentlich nicht mehr vorstellen können. Aber es gibt Sie! Und wo ist diese selten Art noch zu finden? In Frankreich! Wo auch sonst könnte nun einem so durch den Kopf schießen.

Aber wer sind diese unbeugsamen Gallier? Es sind die französischen Sozialdemokraten.

Und warum diese Feststellung? Weil diese Sozialdemokraten es ablehnen, dass Empfehlungen aus einem Bericht einer deutsch-französischen Expertengruppe für Arbeitsmarktreformen Punkte bekannt wurden, wie z. B. Lockerung der 35-Stunden Woche oder sogar das Einfrieren der Gehälter in Frankreich um nur mal zwei dieser Horrorempfehlungen zu nennen.

So sagte der Parteichef der französischen Sozialdemokraten, Christophe Cambadélis, es müsse "alles für die Ankurbelung" der Wirtschaft in Europa getan werden, anstatt "Errungenschaften in Frankreich zu beschneiden". Recht hat er!!

Denn was bringen solche Einschnitte für die Beschäftigten? Mehr Arbeit unter übelsten



Bedingungen und dafür dann auch noch schlechtere Bezahlung. Großen Dank für solche "Empfehlungen von Experten", die niemals unter solchen Bedingungen gearbeitet haben! Profitieren von solchen Einschnitten tun nur Unternehmen. Ihnen werden die Gewinne quasi subventioniert.

Hier können sich mal alle sogenannten "Spezial-Sozialdemokraten" in Deutschland ein Beispiel daran nehmen. Denn was wir in Deutschland mit diesen Maßnahmen losgetreten haben, ist nun eine gnadenlose Abwärtsspirale der Sozialleistungen angefangen bei der Änderung von Ladenöffnungszeiten bis zur Zuzahlung bei Medikamenten. Diese Politiker sind nicht mehr für das Volk da, sondern nur noch für das Kapital. Und diese Vertreter des Kapitals sollten wir so schnell wie möglich in die "Wüste" schicken! Deshalb heißt es kämpfen für die Errungenschaften! Wir haben Sie uns redlich verdient!

Erich Bauer

**compact!**  
DEMOKRATIE IN AKTION **de**

# Gesundheitsmanagement

Seitdem solche Krankheiten wie Burn-Out, Stress usw. immer weiter in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geraten sind, haben sich auch die Unternehmen in Deutschland was einfallen lassen, dies anzugehen. So tut es auch dieses Unternehmen, unter dem Namen "Gesundheitsmanagement".

Der Aufwand, der dort betrieben wird ist schon recht erstaunlich. So werden den Beschäftigten Kurse zur Stärkung der Rückenmuskulatur, oder auch im Umgang mit Stressfaktoren angeboten. So Kurse wie z.B. "Fitschicht" entlocken den einem oder anderem dann aber eher ein Lächeln.

Das wir alle etwas für unsere Gesundheit tun sollen, ist wichtig und auch richtig. Aber es darf auch nicht so dargestellt werden, dass die Kolleginnen oder Kollegen selbst damit fertig werden müssen bei einer Krankheit. Wenn eine Kollegin oder Kollege durch Faktoren, die eben mit der Arbeit oder mit dem Arbeitsplatz zusammen hängen "krank" wird, muss die Ursache beseitigt werden. Diese Mitarbeiter dann einfach zu einem Kurs zu schicken, der zwar die Symptome der Krankheit bekämpft ist dabei eindeutig zu wenig. Ursachenforschung und -bekämpfung muss in den Betrieben angegangen und angefasst werden. Nur so kann die Voraussetzung für die Kolleginnen und Kollegen geschaffen werden, ihre Gesundheit am Arbeitsplatz dauerhaft zu erhalten. Dies mit Krankenrückkehr- oder Fehlzeitengesprächen



zu bewerkstelligen ist dabei noch weniger nützlich.

Hier greift der Ansatz dieses "Gesundheitsmanagement" dann doch zu kurz. Denn wie sieht die Realität in den Hallen aus. Es wird alles auf die sogenannten "wertschöpfenden Tätigkeiten" ausgerichtet und dabei bleibt dann vieles anderes auf der Strecke. Diese Ausrichtung führt zu immer mehr Leistungsverdichtung und Monotonie der Arbeit. Deshalb sollten wir den Herrschaften in den Führungsetagen mal endlich klarmachen, wer die Werte und Waren produziert. Nur wer ein soziales und humanes Umfeld hat, kann motiviert und engagiert zu Werke gehen. Dieses "Gesundheitsmanagement" muss am Anfang jeder Planung von Fertigungen und Montagen eingesetzt werden. Hier müssen dann all die Faktoren beseitigt werden, die zur Belastung der Kolleginnen und Kollegen führen.

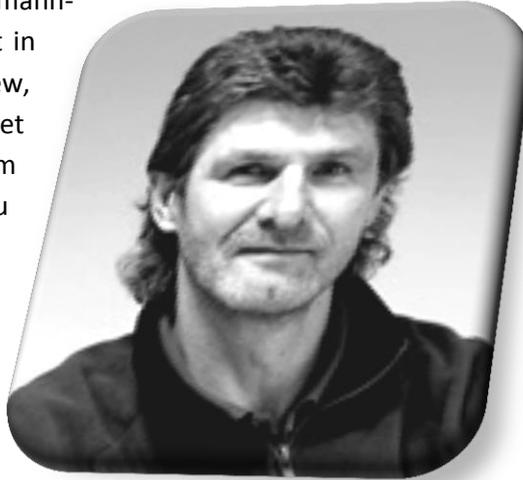
Nicole Welke

Für alle, die sich noch  
eigene Gedanken machen.

[www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de)

## Frau Compliance und die Moral

Vor einiger Zeit gab Frau Hohmann-Dennhardt der Zeitung „Wirtschaft in Baden-Württemberg“ ein Interview, welches auch im Intranet veröffentlicht wurde. In diesem Interview behauptet Frau Hohmann-Dennhardt doch tatsächlich, das die Firma Daimler bzw. der Mercedes-Rennstall mit dem 100Millionen US-Dollar Strafzahlender Bernie Ecclestone keine direkte Geschäftsbeziehung habe. Also eine Strohmännchen-Geschäftsbeziehung?



Die Käuflichkeit der Justice ist eine Schande für diese Gesellschaft. Der wegen nachgewiesener Bestechung zu Recht in den Knast geschickte ehemalige Bayern-LB Bankvorstand Gerhard Gribkowsky hatte wohl zu wenig Bestechungsgelder bekommen, um sich wieder freikaufen zu können. Bernie Ecclestone tut die 100Millionen Strafzahlender aus seinen Gerichtsverfahren nicht wirklich weh und Frau Hohmann-Dennhardt hat keine Probleme mit dem Formel 1 Eigner Bernie Ecclestone, weil Ecclestone nach diesen Skandalurteil ja nun auch kein verurteilter Krimineller ist.

Frau Hohmann-Dennhardt, sie als ehemalige Ministerin, Verfassungsrichterin und jetzige Moralapostelmutter von Daimler wollen dies alles für legitim und sauber darstellen?

Nach ihrer fragwürdigen Rechtfertigung zu den Geschäftsbeziehungen mit Ecclestone muß ich mir ja die Frage stellen, wenn Sie dieses Verhalten im Großen schon für legitim halten, was wird denn dann Jetzt und in Zukunft alles auf dem Hallenboden für legitim angesehen?

Können Subunternehmer von Vertragsdienstleistern sich dann außerhalb von gesetzlichen Vorgaben hier im Werk bewegen und die Werkleitung hält dies dann alles für in Ordnung, weil Frau Hohmann-Dennhardt damit keine Probleme hat???

Klaus Cornelius



IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller Daimler AG Werk Kassel  
Druck: Eigenfinanzierung V.i.S.d.P. Erich Bauer

**Veranstaltungs-  
hinweis  
in eigener Sache**

**Hiermit möchten  
wir Alternative-  
Metaller alle  
interessierten  
KollegInnen recht  
herzlich zu unseren  
monatlichen Treffen  
in der Jugend-  
herberge Kassel  
Schenkendorfstr. 18  
einladen.**



**Stammtisch**

**Nächstes Treffen  
01. März 2015  
ab 9.00 Uhr**

## Mythen & Legenden

Seit dem Mittelalter, halten sich immer noch viele Mythen & Legenden zu gewissen Themen. Heute nehmen WIR uns mal eine dieser Legenden vor. Oder sollte man die Aussage eher als Mythos auffassen.

Stempeln „IN“ Arbeitskleidung!!!

Ist ja fast wie beim Spiel „Stille Post“, jeder hängt seine Interpretation dran und gibt es so weiter. Nur leider ist vieles von den angehangenen falsch. Es steht nirgends das man „IN“ Arbeitskleidung Stempeln muss! Auch nicht in der immer wieder Zitierten „Arbeitsordnung“.

In der immer noch Aktuellen „Arbeitsordnung“ steht unter Abs. III

„2. Alle Beschäftigten sind verpflichtet, die für sie geltende Arbeitszeit und die entsprechenden Pausen einzuhalten.“

3. Die Beschäftigten sind verpflichtet, die dem Arbeitsplatz nächstgelegenen Einrichtungen zur Kontrolle der pünktlichen Einhaltung der Arbeitszeit zu benutzen, sofern nicht eine andere Festlegung getroffen ist.“

Anderweitige Erkenntnisse zum Thema „Arbeitsordnung“ und Stempeln „IN“ Arbeitskleidung, nehmen wir AlternativeMetaller gerne unter beigefügten Quellennachweis entgegen.

## Respekt



### **Solidaritätserklärung**

#### **Aufforderung zur Rücknahme von Abmahnungen im Werk Bremen**

Sehr geehrter Herr Kellermann,

wir fordern die Personalleitung des Werkes Bremen zur Rücknahme der massenhaften Abmahnungen auf.

Mit Verwunderung nehmen wir zur Kenntnis, dass die Personalleitung des Werkes Bremen insgesamt 741 Abmahnungen ausgesprochen hat.

Diese Reaktion auf ein Protestaktion wegen der beabsichtigten Reduzierung der Fertigungstiefe ist unseres Erachtens nach völlig überzogen und ein Affront gegen die um ihre Existenz fürchtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir fordern die Verantwortlichen des Werkes Bremen zur Rücknahme der Abmahnungen auf.

Mit freundlichen Grüßen

Daimler AG  
Mercedes-Benz Werk Kassel  
Betriebsrat